



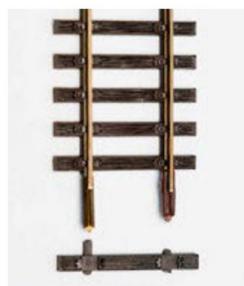
Werden die Weichen mit kleinen Holzschrauben oder Gleisnägeln befestigt, so lassen sich die an den Aussenseiten werkseitig vorgestanzten Löcher an der Unterseite mit einem Nagel durchstossen.



Ein Langloch für den Stelldraht ist die bessere Variante als ein grosses Rundloch, um das Durchfallen von Schotterkörnchen auf den Weichenantrieb beim Einschottern zu minimieren. Mit einem 4 oder 5 mm starken Holzbohrer werden drei Löcher gebohrt. Das mittlere nach beiden Seiten und den Schlitz anschliessend mit einer Rundfeile begradigen und von Spänen an der Unterseite befreien.



Zum Trennen der Schienenprofile ist dieser Seitenschneider aus amerikanischer Fertigung ein optimales Werkzeug. Die Feile dient zum Entfernen von Graten und zur abschliessenden Bearbeitung.



An den Elite-Flexgleis-Schienenprofilen befinden sich mehrere Schwellen ohne Kleineisenannahbildung. Diese werden an den Enden der Gleisstücke mit Uhu-Alleskleber versehen und untergeschoben.



Gleis- und Weichenbehandlung

Alle Gleis- und Weichenteile weisen eine Versorgung mit Fahrstrom auf. Zum Anlöten der Leitungen ist bei den Tillig-Elite-Produkten die Brünierung an der Unterseite der Schienenprofile zu entfernen. Dies kann mit einem kleinen Schaber oder einer Messerspitze erfolgen. Bevor diese Behandlung bei den diversen Weichenformen in Angriff genommen wird, sollte man unbedingt diese Schienenteile vor einer Verschiebung durch das Schaben mit einem Kleber sichern. Zur Anwendung kam ein sogenannter UV-Kleber, den ich auf einer Modellbaumesse beim Werkzeuganbieter Fohrmann (www.fohrmann.com/de) erstanden habe. Nach dem Öffnen der kleinen Flasche wird ein Tropfen auf ein Blatt Papier oder auf einen kleinen Pinsel geträufelt und an der Profilaußenseite im Bereich des Kleineisens an zwei Stellen verteilt. Anschlies-

send wird mit der dem Kleber beiliegenden UV-Lampe die Klebestelle etwa fünf Sekunden beleuchtet. Fertig ist die Verklebung. Nach mehreren Stunden ist die Klebestelle sicher belastbar. Im Vergleich zu einem Kundenkleber ist der Arbeitsprozess völlig ungefährlich.

Nicht nur die betroffenen Weichenteile, auch die werkseitig angebrachten Strombrücken an den Unterseiten sollen mit dem UV-Kleber gegen das Lösen durch die Ershütterungen des Fahrbetriebs gesichert werden.

Das Ablängen der Gleisstücke erfolgt mit einem speziellen Seitenschneider von Xuron aus amerikanischer Fertigung, der bei Fohrmann und anderen Werkzeuganbietern erhältlich ist. Nach dem Ablängen sind die Profilenden mit einer Feile von Graten zu befreien und am Schienenfuss leicht anzuschrägen.



Jedes noch so kurze Schienenstück wird für eine lückenlose Fahrstromversorgung mit Leitungen versorgt. Die Schieneneinbindungen haben nur eine mechanische Funktion.